



Informationsbroschüre für Patienten

# SCHUTZ VOR LUNGENENTZÜNDUNG

IMPfung GEGEN PNEUMOKOKKEN

Bundesverband für  
Gesundheitsinformation und  
Verbraucherschutz –  
Info Gesundheit e.V.



## INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>1. LUNGENENTZÜNDUNG – WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH?</b>	<b>4</b>
<b>2. WIE BEKOMMT MAN EINE LUNGENENTZÜNDUNG?</b>	<b>4</b>
<b>3. WELCHE KRANKHEITSSYMPTOME TRETEN AUF?</b>	<b>6</b>
<b>4. FÜR WEN KANN EINE PNEUMOKOKKEN-INFEKTION GEFÄHRLICH WERDEN?</b>	<b>8</b>
<b>5. WELCHE FOLGEN KANN DAS FÜR DIE BETROFFENEN HABEN?</b>	<b>9</b>
<b>6. WIE WIRD EINE DURCH PNEUMOKOKKEN VERURSACHTE LUNGENENTZÜNDUNG BEHANDELT?</b>	<b>10</b>
<b>7. WELCHE WEITEREN ERKRANKUNGEN KÖNNEN PNEUMOKOKKEN AUSLÖSEN?</b>	<b>12</b>
<b>8. WER SOLLTE SICH GEGEN PNEUMOKOKKEN IMPFEN LASSEN?</b>	<b>14</b>
<b>9. WANN UND WIE SOLLTE GEIMPFT WERDEN?</b>	<b>15</b>
<b>10. WIE SICHER SIND IMPFSTOFFE?</b>	<b>17</b>
<b>ANHANG: Informations- und Beratungsadressen</b>	<b>18</b>

**Erhard Hackler,  
geschäftsführender Vorstand  
Bundesverband für Gesundheits-  
information und Verbraucherschutz  
– Info Gesundheit e.V.**



Liebe Leserin, lieber Leser,

Infektionen der unteren Atemwege sind die zweithäufigste Erkrankung weltweit. Die Lungenentzündung stellt dabei vor allem für Kleinkinder, ältere Menschen und chronisch Kranke ein ernstzunehmendes Problem dar. Da ihr Immunsystem ohnehin noch nicht ausgereift bzw. geschwächt ist, haben bakterielle Erreger wie Pneumokokken leichtes Spiel: Sie können Infektionen wie eine Lungenentzündung oder andere schwere Erkrankungen, zum Beispiel eine Mittelohrentzündung, eine Blutvergiftung oder eine Hirnhautentzündung, auslösen. Zwar können diese Infektionen mit Antibiotika behandelt werden, doch leider sind immer mehr Erreger gegen die Medikamente resistent. Umso wichtiger ist die Impfung für Menschen ab 60 und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Während Eltern im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen (U1 bis U9) vom Kinderarzt ohnehin auf Impfungen und Impftermine für ihr Kind aufmerksam gemacht werden, müssen Erwachsene sich selbst informieren.

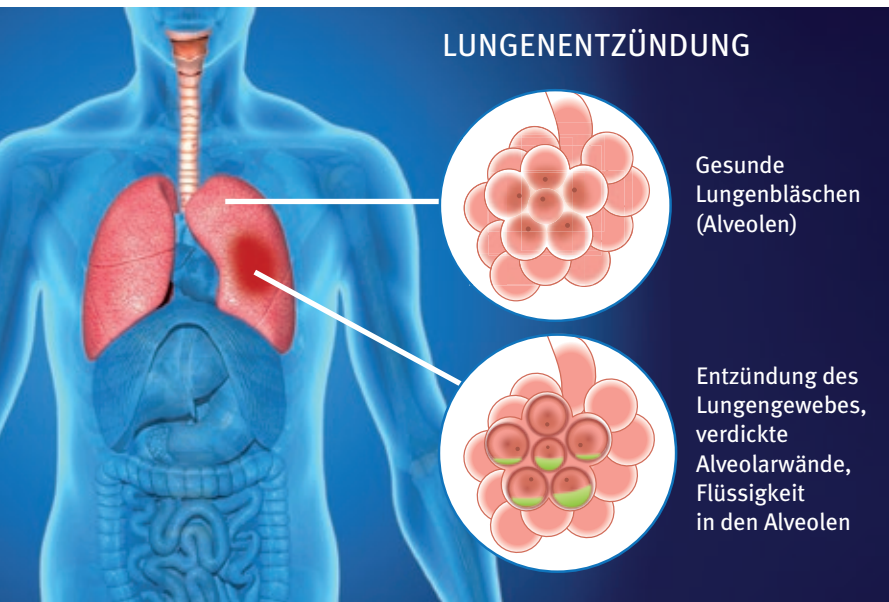
Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über Pneumokokken-Infektionen, die Folgen und Behandlungsmöglichkeiten sowie über entsprechenden Impfschutz aufklären.

Lassen Sie sich impfen – Ihrer Gesundheit zuliebe!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Erhard Hackler'.

## 1. LUNGENENTZÜNDUNG – WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH?

Unter einer Lungenentzündung (Pneumonie) versteht man eine Entzündung des Lungengewebes oder der Lungenbläschen. Ist dadurch die Atmung beeinträchtigt, kann das zu einer lebensbedrohlichen Situation führen. Deshalb fürchten viele Menschen zu Recht, an einer Lungenentzündung zu erkranken.



## 2. WIE BEKOMMT MAN EINE LUNGENENTZÜNDUNG?

In Deutschland erkranken Schätzungen zufolge jedes Jahr bis zu 680.000 Menschen an einer ambulant erworbenen Lungenentzündung.\* Knapp ein Drittel von ihnen muss zur

Behandlung in ein Krankenhaus eingewiesen werden. Auslöser können Bakterien, Viren und Pilze sein. In den meisten Fällen ist eine Lungenentzündung jedoch auf eine Infektion mit Bakterien zurückzuführen. Sie sind für die Hälfte aller Krankheitsfälle verantwortlich.

Auch gesunde Menschen können Pneumokokken weitergeben. Ein intaktes Immunsystem hält die Bakterien in der Regel in Schach. Problematisch wird es erst, wenn unsere Abwehrkräfte geschwächt sind. Deshalb erkranken auch viel mehr Menschen im Winter an einer Lungenentzündung als im Sommer.



#### 40 PROZENT PNEUMOKOKKEN

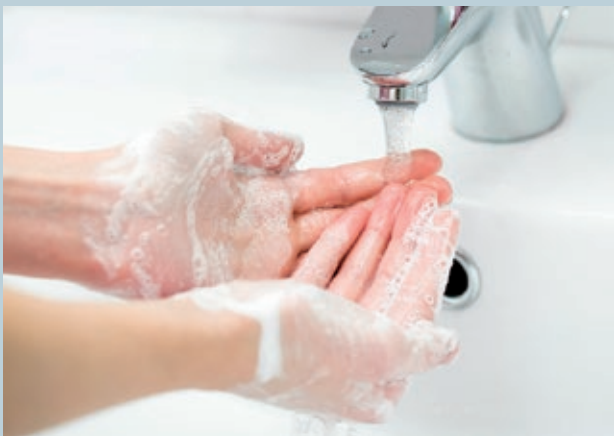
Rund 40 bis 50 Prozent der ambulant erworbenen Lungenentzündungen werden durch Pneumokokken verursacht. Übertragen werden Pneumokokken durch Tröpfcheninfektion – also ganz leicht durch Hautkontakt, Husten, Niesen oder Küssen.



\* Davon zu unterscheiden sind die Fälle, in denen sich Patienten bei einem Krankenhausaufenthalt mit Bakterien oder Viren infizieren und auf diesem Wege eine Lungenentzündung bekommen.

### WIE KANN ICH EINE INFEKTION VERMEIDEN?

- Da Pneumokokken durch Tröpfcheninfektion übertragen werden, helfen einfache Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen, einer Infektion vorzubeugen.
- Erkrankte sollten auch deshalb zu Hause bleiben, um die Keime nicht weiterzubreiten.
- Eine Stärkung des Immunsystems hilft generell, mit Infektionen besser fertig zu werden.



## 3. WELCHE KRANKHEITSSYMPTOME TRETEN AUF?

### ■ ERWACHSENE

Zu Beginn der Erkrankung fühlen sich die Betroffenen häufig schwach und müde. Kommen Fieber, Schüttelfrost, Atemnot, Husten mit Auswurf und ein insgesamt starkes Krankheitsgefühl hinzu, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es sich um eine schwere Lungenentzündung handelt.

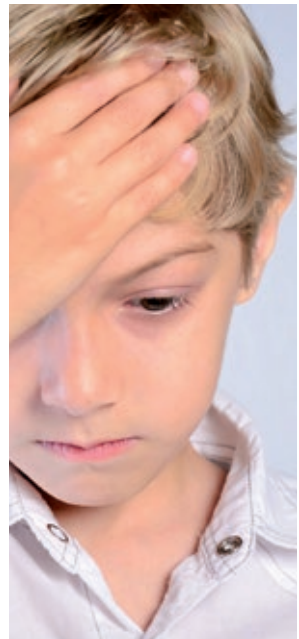
## TYPISCHE SYMPTOME

- Husten mit Auswurf
- Fieber
- Schüttelfrost
- Atemnot
- Schmerzen beim Atmen
- Krankheitsgefühl
- Gliederschmerzen
- Schwäche



## KINDER

Bei Kindern macht sich eine Lungenentzündung häufig anders bemerkbar als bei Erwachsenen. So lassen ein aufgeblähter Bauch und Kopf- und Gliederschmerzen auf den ersten Blick nicht unbedingt eine Lungenentzündung vermuten. Und da auch ganz normale Erkältungen bei Kindern häufig mit Fieber einhergehen, ist das für viele Eltern ebenfalls kein Alarmsignal. Diese Symptome in Kombination mit Appetitlosigkeit, starkem Husten und allgemeinem Unwohlsein sollten jedoch ernst genommen werden.



## ÄLTERE MENSCHEN

Im Alter treten die für Erwachsene typischen Symptome seltener auf, was die Diagnose erschwert. Hier zeigt sich eine Lungenentzündung oft nur mit wenig Husten und

kaum erhöhter Temperatur, dafür kann es passieren, dass ältere Menschen rapide abnehmen, immer schwächer werden und sogar in eine Art Dämmerzustand verfallen. Die Symptome der Atemnot sind bei vielen älteren Menschen stärker ausgeprägt, weil die Leistungsfähigkeit der Lunge im Alter ohnehin herabgesetzt ist.



**ACHTUNG:** Eine verschleppte Lungenentzündung ist gefährlich! Suchen Sie beim ersten Anzeichen einer Erkrankung Ihren Arzt auf.

#### 4. FÜR WEN KANN EINE PNEUMOKOKKEN- INFEKTION GEFÄHRLICH WERDEN?

Die Gefahr, sich mit Pneumokokken zu infizieren, ist besonders hoch, wenn das Immunsystem bereits geschwächt ist. Der größte Risikofaktor für eine Pneumokokken-Infektion ist das Alter, da der Körper weniger Abwehrzellen und Antikörper herstellt und ohnehin durch andere Erkrankungen beeinträchtigt ist.

Ein erhöhtes Erkrankungsrisiko besteht auch bei chronisch Kranken, besonders bei Herzpatienten, Asthmatikern, Diabetikern sowie Menschen mit Raucherlunge oder der Lungenkrankheit COPD. Während das Immunsystem



älter Menschen nicht mehr stark genug ist, um eine Pneumokokken-Infektion abzuwehren, ist die Immunabwehr kleiner Kinder noch nicht stark genug. Deshalb zählen Säuglinge und Kinder ebenfalls zu den Risikogruppen. Junge und gesunde Menschen erkranken nur selten an einer Lungenentzündung, selbst wenn sie den Erreger eingeatmet haben.

## 5. WELCHE FOLGEN KANN DAS FÜR DIE BETROFFENEN HABEN?

Bei jungen und gesunden Menschen heilt eine Lungenentzündung in der Regel ohne Folgen aus (s. Frage 6). Ist das Immunsystem aus oben genannten Gründen bereits geschwächt oder noch nicht ausgereift, kann eine Lungenentzündung einen längeren Verlauf nehmen und zu schweren und sogar lebensbedrohlichen Komplikationen führen. Das betrifft die Lunge selbst, aber auch andere Organe. Viele Patienten kämpfen noch monatelang mit den körperlichen Folgen einer Lungenentzündung, fühlen sich schlapp und erschöpft. Dringen die Pneumokokken tiefer vor und

1,6 Millionen Menschen sterben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich weltweit an einer Pneumokokken-Infektion. Das entspricht ungefähr der Größe einer Stadt wie Hamburg.



breiten sich über die Blutbahn aus, können sie eine Blutvergiftung (Sepsis) oder Hirnhautentzündung (Meningitis) auslösen. Bei Patienten mit chronischen Erkrankungen kann auch die Lungenentzündung chronisch werden.

## 6. WIE WIRD EINE DURCH PNEUMOKOKKEN VERURSACHTE LUNGENENTZÜNDUNG BEHANDELT?



Da der Krankheitserreger bei Therapiebeginn meist nicht bekannt ist, wählt Ihr Arzt ein Antibiotikum aus, das gegen die wahrscheinlichsten Erreger einer Lungenentzündung wirkt. Sobald der Erreger nachgewiesen ist, stellt Ihr Arzt die Behandlung auf ein gezielter wirkendes Medikament um; im Fall einer durch Pneumokokken verursachten Lungenentzündung erfolgt die Therapie in der Regel mit Penicillinen oder verwandten Antibiotika.

**VERLAUF:** Eine Lungenentzündung kann sehr unterschiedlich verlaufen. Das hängt vom allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten ab. Bei einem starken Immunsystem ist eine Lungenentzündung in der Regel nach sechs Wochen ausgeheilt.

Ein anderes Medikament kann auch dann erforderlich werden, wenn der Erreger gegen das ursprüngliche Antibiotikum resistent ist. Durch den weit verbreiteten und häufig ungezielten Einsatz von Antibiotika nehmen Resistenzen zu. Das ist vor allem dann problematisch, wenn man sich im Krankenhaus

## WAS MUSS ICH BEACHTEN, UM SCHNELL WIEDER GESUND ZU WERDEN?

- Nehmen Sie die Antibiotika so lange ein, wie es Ihr Arzt verordnet hat, und setzen Sie sie nicht auf eigene Faust ab. Nur so können Sie einen Rückfall vermeiden und die Entwicklung von Resistenzen verhindern.
- Eine Lungenentzündung ist keine Bagatellerkrankung – achten Sie auf die Signale Ihres Körpers.
- Gönnen Sie sich Schonung und Ruhe.
- Trinken Sie viel – so gleichen Sie bei höherem Fieber den Flüssigkeitsverlust aus und unterstützen die Wirkung von Schleimlösern, die das Abhusten erleichtern.
- Sind Sie Raucherin oder Raucher? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich das Laster abzugewöhnen, denn während einer Lungenentzündung sollten Zigaretten ohnehin tabu sein.



ansteckt – zum einen, weil der Patient durch den eigentlichen Grund seines Krankenhausaufenthalts bereits geschwächt ist, und zum anderen, weil gerade Krankenhauskeime häufig Resistenzen aufweisen. Der Schutz durch Impfung wird daher immer wichtiger (s. Frage 8).

## 7. WELCHE WEITEREN ERKRANKUNGEN KÖNNEN PNEUMOKOKKEN AUSLÖSEN?

Pneumokokken können abgesehen von einer Lungenentzündung auch andere schwere Infektionen auslösen.

### ■ HIRNHAUTENTZÜNDUNG

Gemeinsam mit Meningokokken sind Pneumokokken die häufigsten Erreger einer eitrigen Hirnhautentzündung. Zu Beginn ist die Krankheit nur schwer von einer gewöhnlichen Infektion zu unterscheiden. Innerhalb kürzester Zeit kann sich jedoch ein lebensbedrohlicher Krankheitszustand entwickeln.



Zu den typischen Symptomen zählen hohes Fieber, starke Kopfschmerzen, Erbrechen, Benommenheit, Krampfanfälle, Bewusstlosigkeit. Bei Säuglingen und Kleinkindern sollten Sie außerdem auf Anzeichen wie Teilnahmslosigkeit oder auffallende Unruhe achten. Ältere Menschen können Symptome eines Schlaganfalls aufweisen. Suchen Sie in diesen Fällen sofort einen Arzt auf oder fahren Sie ins Krankenhaus.

## ■ MITTELOHRENTZÜNDUNG

Auch eine Mittelohrentzündung wird häufig durch Pneumokokken ausgelöst. Sie entwickelt sich meist nach einem grippalen Effekt und tritt vor allem bei Kleinkindern auf. Eine Mittelohrentzündung ist sehr schmerzhaft, die betroffenen Kinder weinen viel und greifen sich ans Ohr. Die Erkrankung geht mit Fieber, Klopfen im Ohr, allgemeinem Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und vermindertem Hörvermögen einher. Bei Kindern bis zum zweiten Lebensjahr werden häufig Antibiotika eingesetzt.



## ■ HERZMUSKELENTZÜNDUNG

Dringen die Pneumokokken bei einem geschwächten Immunsystem bis zum Herzen vor, kann das eine Herzmuskelentzündung zur Folge haben. Diese zeigt sich meist durch Beschwerden wie Erschöpfung, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Fieber, Herzrhythmusstörungen und Engegefühl in der Brust. Auch hier ist rasche Hilfe und Schonung erforderlich, um einer ernsthaften Herzerkrankung vorzubeugen.

## ■ BLUTVERGIFTUNG

Eine lebensbedrohliche Komplikation ist die Blutvergiftung, bei der der gesamte Blutkreislauf mit Bakterien überschwemmt wird. Die Symptome einer Sepsis, so der medizinische Fachbegriff, sind oft schwer einzuordnen, da sie auch auf andere Krankheiten hinweisen können. Dies

sind Fieberschübe, ein starkes Krankheitsgefühl, beschleunigter Puls, beschleunigte Atmung und niedriger Blutdruck. Ohne sofortige Behandlung kann es bei einer Blutvergiftung zu einem lebensbedrohlichen septischen Schock kommen. Dabei wird die Blutversorgung gestört und das Gewebe kann nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden.

## 8. WER SOLLTE SICH GEGEN PNEUMOKOKKEN IMPFEN LASSEN?

Vorbeugen ist besser als heilen: Da Resistenzen auf dem Vormarsch sind, können sich nicht alle Patienten darauf verlassen, dass ihnen im Falle einer Pneumokokken-Infektion unproblematisch geholfen werden kann.



Damit es erst gar nicht zu einer akuten Lungenentzündung kommt, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut die Pneumokokken-Impfung für folgende Zielgruppen:

### IMPFE MPFEHLUNG FÜR FOLGENDE ZIELGRUPPEN:

- Säuglinge und Kleinkinder bis zum zweiten Lebensjahr
- Erwachsene ab dem 60. Lebensjahr
- chronisch kranke Menschen, z. B. mit Herz-erkrankungen, Diabetes, chronischen Lungen-, Leber- oder Nierenerkrankungen
- bei angeborenen oder erworbenen Immundefekten

## 9. WANN UND WIE SOLLTE GEIMPFT WERDEN?

Der beste Schutz vor einer Pneumokokken-Erkrankung ist die Impfung, die gegen die häufigsten Arten des Erregers wirkt. Bei Erwachsenen ist eine einmalige Injektion in der Regel ausreichend und wird von der Krankenkasse bezahlt. Der Impfschutz beginnt etwa drei Wochen nach der Impfung. Impfstoffe der neuesten Generation sorgen auch bei älteren Patienten, die ein erhöhtes Risiko für schwere Pneumokokken-Infektionen haben, für eine gute Immunantwort.

**UNSER TIPP:** Die Pneumokokken-Impfung kann gemeinsam mit der Grippe-Impfung verabreicht werden. Sprechen Sie Ihren Hausarzt beim nächsten Besuch darauf an.



## WIE FUNKTIONIERT IMPFEN EIGENTLICH?

Ein Impfstoff enthält abgeschwächte Krankheitserreger oder Teile ihrer Struktur. Damit wird eine Reaktion des Immunsystems ausgelöst. Besonders wichtig ist dabei die Bildung von Antikörpern. Durch sie ist der Körper geschützt, wenn der echte Krankheitserreger auftaucht. Das Immunsystem hat durch die Impfung „gelernt“, rasch und effektiv auf Erreger zu reagieren.

Bei Kindern ist die Impfung gegen Pneumokokken Bestandteil des kostenlosen Kinderimpfprogramms, in dessen Rahmen alle Säuglinge ab dem zweiten Lebensmonat geimpft werden. Im Unterschied zu Erwachsenen müssen Säuglinge und Kleinkinder mehrfach geimpft werden, um ausreichend vor Pneumokokken-Infektionen geschützt zu sein.

Die STIKO empfiehlt aktuell drei Impfdosen für termingerecht geborene Säuglinge:

- zwei Grundimmunisierungen
- eine Auffrischung im Alter von 2, 4 und 11 bis 14 Monaten
- frühgeborene Säuglinge erhalten drei Grundimmunisierungen





## 10. WIE SICHER SIND IMPFSTOFFE?

Pneumokokken-Impfstoffe sind in der Regel gut verträglich. Der Impfstoff wird in den Oberarm injiziert. In einigen Fällen treten lokale Reaktionen wie Schwellungen, Rötungen oder Schmerzen rund um die Einstichstelle auf. Möglich sind auch leichte Allgemeinbeschwerden wie Kopfschmerzen, erhöhte Temperatur oder Muskelschmerzen. Bei Babys und Kleinkindern sind ebenfalls nur selten Nebenwirkungen zu beobachten. Manchmal kommt es zu Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit oder Unruhe.

Wichtig ist es, die Impfung wie alle anderen Impfungen auch im Impfpass dokumentieren zu lassen.



### GUT ZU WISSEN

Durch Impfung mit einem Pneumokokken-Impfstoff wären 3.270 bis 5.090 Todesfälle, die durch eine von Pneumokokken verursachte Lungenentzündung entstehen, pro Jahr vermeidbar.

## INFORMATIONEN- UND BERATUNGSADRESSEN

- [www.impftipp.de](http://www.impftipp.de)

Informationen über Infektionskrankheiten sowie Pneumokokken und Meningokokken, Impfschutz für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Reisende sowie Tipps für Eltern und Erwachsene

- [www.pfizer.de/fileadmin/content/pfizer.de/pdf/service/uebersicht/gesundheitsimpfungen\\_patientenbroschuere\\_warum\\_impfen.pdf](http://www.pfizer.de/fileadmin/content/pfizer.de/pdf/service/uebersicht/gesundheitsimpfungen_patientenbroschuere_warum_impfen.pdf)

Download der von Patienten- und Seniorenorganisationen herausgegebenen Broschüre „Warum impfen?“

- [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/Pneumokokken/Pneumokokken.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/Pneumokokken/Pneumokokken.html)

Umfassende Informationen rund um das Thema Impfung gegen Pneumokokken der Ständigen Impfkommission des Robert Koch-Instituts

- [www.impfen-info.de/service/info-grafiken](http://www.impfen-info.de/service/info-grafiken)

Impfkalender

- [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)

Impfinformationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

- [www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-den-menschen/pneumokokken/pneumokokken-node.html](http://www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-den-menschen/pneumokokken/pneumokokken-node.html)

Informationen des Paul-Ehrlich-Instituts

- [www.bgv-info-gesundheit.de](http://www.bgv-info-gesundheit.de)

Der Bundesverband für Gesundheitsinformation und Verbraucherschutz – Info Gesundheit e.V. stellt sich vor

# Information & Aufklärung dank Ihrer Unterstützung!

**Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. Doch trotz des medizinischen Fortschritts steigt die Zahl chronischer und anderer Erkrankungen. Der Bundesverband für Gesundheitsinformation und Verbraucherschutz – Info Gesundheit e.V. (BGV) hat sich zum Ziel gesetzt, dem Informationsbedürfnis von Patienten, Verbrauchern, Ärzten, Apothekern und anderen Beschäftigten aus dem medizinischen Bereich nachzukommen. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, da wir keine öffentlichen Mittel beanspruchen.**

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis 200 Euro gilt die abgestempelte Quittung bzw. Kopie des Bankauszugs als Spendenbescheinigung. Für Spenden über 200 Euro senden wir Ihnen die Spendenbescheinigung gerne auf Anfrage zu. Vielen Dank!



**Kontoverbindung:  
BGV – Info Gesundheit e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE38 3702 0500 0008 1037 01  
BIC BFSWDE33XXX  
Stichwort: Spende**



Bildnachweis:

- Seite 1: Fotolia/pix4U
- Seite 4: Fotolia/eduinfo
- Seite 5: Fotolia/Benik.at
- Seite 5: Fotolia/Tatiana Shepeleva
- Seite 6: Fotolia/Okzana Kuzmina
- Seite 7: Fotolia/gpointstudio
- Seite 7: Fotolia/Alex F
- Seite 8: Fotolia/Syda Productions
- Seite 9: Fotolia/eyewave
- Seite 10: Banana Stock/Family Health
- Seite 11: Fotolia/Minerva Studio
- Seite 11: Fotolia/T. Michel
- Seite 12: Fotolia/Niki Love
- Seite 13: Fotolia/Robert Kneschke
- Seite 14: Fotolia/Monkey Business
- Seite 15: Fotolia/goodluz
- Seite 16: Fotolia/Photographee.en
- Seite 17: Fotolia/pix4U
- Seite 19: Fotolia/Yuri Arcurs

Ausgabe 2015

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:  
[www.lungenentzuendung-vorbeugen.de](http://www.lungenentzuendung-vorbeugen.de)



Bundesverband für Gesundheitsinformation  
und Verbraucherschutz – Info Gesundheit e.V.  
Geschäftsführer: RA Erhard Hackler  
Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn  
Telefon: 0228/9379950  
[www.bgv-info-gesundheit.de](http://www.bgv-info-gesundheit.de)

© Bundesverband für  
Gesundheitsinformation und  
Verbraucherschutz – Info Ge-  
sundheit e. V., Referat Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit,  
Heilsbachstraße 32,  
53123 Bonn  
Telefon: 0228/9379950  
Telefax: 0228/3679390

Abdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des  
Herausgebers.

ISBN 978-3-931281-59-5

In Kooperation mit

